

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr... Mk. 9.-; Vierteljahr... 2.50; einen Monat... 1.80

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitione 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitione neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 30 Pfg.

Anzeigen-Annahme: bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 361 und 362.

Dienstag, 26. und Mittwoch, 27. Dezember 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Ltn. Austen, Frau Maj. Baronin v. Dincklage mit Familie (Charlottenburg), Offiz. Eckert (Köln), Obltn. Grimm (Bonn), Maj. von Koesteritz (Düsseldorf), Ltn. Lömpke, Frau Maj. Mügge (Heilbronn), Ltn. Müller mit Gattin (Oranienburg), Ltn. Petzunow (Sofia), Frau Obstlt. von Poser, Hptm. Schellmann, Obltn. Schneider mit Gattin (Wien), Maj. Simons (Andernach), Maj. Wüsterfeld (Warschau).

Aus dem Kurhaus.

Aus dem Kurhaus. „Richard Wagner und der heilige deutsche Krieg“ lautet das Thema, über welches Herr Universitätsprofessor Sternfeld am kommenden Donnerstag in einem Vortrag am Flügel im kleinen Saale des Kurhauses sprechen wird.

Keine Kaffeekonzerte. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag kommender Woche finden die Nachmittags-

konzerte nicht als Kaffeekonzerte statt, das nächste Kaffeekonzert ist demnach am Samstag, den 30. Dezember.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Neues Museum. Die Städtische Gemäldegalerie und die Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins sind am zweiten Weihnachtsfeiertag von 10-1 Uhr geöffnet.

Die Dezemberausstellung des Nassauischen Kunstvereins mit vorwiegend Wiesbadener Künstlern dauert nur noch bis zum 31. Dezember. Die Veranstaltung erfreute sich eines ausserordentlich regen Besuches und auch die Verkäufe waren sehr zahlreich, so dass mit einem vollen Erfolge der Ausstellung zu rechnen ist.

schaft (Bronze). F. R. Uphoff: Stilleben mit Äpfeln und Birnen, und Stilleben mit Kohl. Lore Uphoff-Schill: Prinzessin auf der Gartenmauer, ausserdem eine grosse Anzahl Kunstgläser der k. k. Fachschule Haida in Böhmen.

Galerie Banger (Luisenstr. 9). Neu ausgestellt: Das neuingerichtete graphische Kabinett wird mit dem vollständigen Werk des Berliner Maler-Radierers Ernst Oppler (85 Original Radierungen und Steinzeichnungen) eröffnet.

Residenztheater. Die nächste Volksvorstellung zu kleinen Preisen findet am Freitag, 1/8 Uhr statt und bringt Fritz Philippis Bauerndrama „Altmutter“.

Das Thaliatheater hat ganz hervorragende Programme zusammengestellt. Am 2. Weihnachtstage (Dienstag) tritt Programmwechsel ein und wird das neue Lustspiel „Die Wäscher-Resl“ mit Rosa Porten (Schwester von Henny Porten) in der Hauptrolle, gegeben, dem sich das Schmutzgedrama „Der Erbe von Miramare“ anschliesst.

Fortsetzung auf der 3. Seite.

Das Glöcklein des Johannes Schauer. Weihnachtserzählung von Hans Gägen (Wiesbaden). (Nachdruck verboten).

(Schluss.)

Allgemach bangte es dem alten Schauer fast vor den Sonnabend. Und eines Samstags machte er sich entschlossen auf und ging den weiten Weg zur Stadt.

Dann hatte er einen seltsamen Einfall. Er trat bei dem Glockengiesser in der Makkabäergasse ein und sprach lang mit ihm.

Und als er spät in der Nacht nach seinem Bergneste zurückkehrte, war die Marie sehr erstaunt; so aufgeräumt und guter Laune hatte sie den Herrn noch an keinem Sonnabend gesehen.

Sommer und Herbst waren dahingegangen. Die ersten Schneeflocken tanzten aus traumweiten Fernen zur Erde nieder. Und wieder schien es Johannes, als ob ein silberschäumender Strom an den Hängen des Berges zur Tiefe strebe, so dicht bedeckte das winterliche Fahmentuch bald die fröstelnde Erde.

Da geschah eines Tages etwas Erstaunliches. Ein Klingen und Schellen drang, erst verworren, dann immer deutlicher, von der Strasse herauf in das stille Häuslein.

Die alte Marie konnte sich nicht genug verwundern; wer sollte wohl jetzt in diese abgeschiedene Gegend kommen? Ach, vielleicht ein paar närrische Stadtleute, die das Frieren lernen wollten.

Aber nein! Jetzt sah sie's deutlich. Ein Lastwagen war's, der da unten bedächtig herankam. Und jetzt hielt er sogar, und ein paar Männer holten etwas ganz, ganz schweres unter den schneebestäubten Decken hervor.

Johannes Schauer tat gar nicht erstaunt, als ihm Marie das Ereignis mitteilte. Nur ein Schein stillen Glückes verklärte sein durchfurchtes Gesicht.

Er leitete die unter der Last schwerkeuchenden Männer in seine Studierstube und verbot der Marie jede Neugier.

Selbst das Schlüsselloch war verhängt; Marie verzweifelte fast, durch das Rumoren in der Stube noch wissbegieriger gemacht. Denn ihre Neugierde übertraf fast ihre Treue. Als sie von den Männern, die spät abends das Haus verliessen, etwas erfahren wollte, schüttelten diese nur die Köpfe und lachten.

Der „Heilige Abend“ war herangekommen. Fusshoch lag immer noch der Schnee, eine feierliche Stille zog durch den frühverdämmenden Tag.

Die alte Marie sass in der Küche und sott den Karpfen für ihren seltsamen Herrn. Der hatte seine Stube den ganzen Tag noch nicht verlassen. Wer weiss, welche gelehrten Sachen er da wieder studierte.

Eben verkündete die Pendeluhr im Vorplatz die 6. Abendstunde.

Doch was war das? Waren Gespenster am Werk?

Ein saches, silbernes Läuten durchzog mit einem Male das stille Haus.

Nun klang es stärker. Erschreckt war Marie aufgefahren. Wie vom Winde getragen, eilte sie hinauf, den seltsamen Klängen entgegen.

Kein Zweifel, in der Studierstube war's. In ihrer Aufregung trat sie, ohne anzuklopfen, ein, und da bot sich ihr ein ergreifender Anblick.

Johannes Schauer sass in seinem Lehnstuhle. Ein verklärter Zug lag über seinem ernst-stillen Gesicht, das von den Kerzen eines fröhlich brennenden Christbaumlens mild bestrahlt wurde. Und in der Hand hielt er die Schnur einer kleinen Glocke, die hoch oben im First eifrig am Werke war und ihr bescheidenes Weihnachtlied in die Weite sang.

Jetzt verstand Marie ihren Herrn. Jetzt wusste sie, was das Gebaren der Männer vor Wochen zu bedeuten hatte.

Das Wogen und Wallen der städtischen Kirchen fehlte Johannes hier in der Einsamkeit. Aber ohne Geläute war er unglücklich. Da hatte ihm der alte Glockengiesser in der Makkabäergasse ein Glöcklein giessen müssen. Das weihte er heute am „Heiligen Abend“.

Doch plötzlich zerriss ein schriller Klang das trauliche Geläute. Die Hausschelle schlug an.

Die Marie ging auf's höchste erstaunt hinaus, um nach dem Störenfried zu sehen.

Da trat dieser auch schon selbst, ohne dass die Alte

Fortsetzung auf der 2. Seite.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Dienstag.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Richard Wagner-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Vortragsteige.

1. Ouverture zu „Tannhäuser“
2. a) Vorspiel zu „Parsifal“
b) Karfreitagszauber aus „Parsifal“
3. Schmiedelieder aus „Siegfried“
4. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“
5. Vorspiel zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“

Richard Wagner

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

8 Uhr. 650. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Rosamunde“ . . . F. Schubert
2. Fest-Polonäse . . . E. Lassen
3. Menuett in A-dur . . . L. Boccherini
4. Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . R. Wagner
Herr Konzertmeister K. Thomann.
5. Im Herbst, Ouverture . . . E. Grieg
6. I. ungarische Rhapsodie . . . F. Liszt
7. Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ . . . G. Verdi

Mittwoch.

Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der **Kochbrunnen-Tinkhalle.**

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Hilf Herr Jesu, lass gelingen“.
2. Ouverture zur Oper „Zampa“ . . . F. Herold
3. Walzer aus der Operette „Lockvogel“ . . . Ascher
4. Frühlingsgruss . . . Elgar
5. Fantasie aus der Oper „La Traviata“ . . . G. Verdi
6. Marsch aus der Operette „Der Bettelstudent“ . . . C. Millocker

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 651. Abonnements-Konzert. **Städtisches Kurorchester.**

Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Einzugsmarsch . . . M. Jeschke
2. Ouverture zur Oper „Johann von Paris“ . . . A. Boieldieu
3. Finale aus der Oper „Lohengrin“ . . . R. Wagner
4. Erinnerung an C. M. v. Weber . . . E. Bach
5. Dreimäderlhaus, Walzer . . . Schubert-Berté
6. Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin“ . . . W. Balfe
7. Potpourri aus der Operette „Der Vagabund“ . . . C. Zeller

Abend-Konzert.

8 Uhr. 652. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Feierlicher Marsch . . . H. Wittwer
2. Konzert-Ouverture in C-moll . . . J. Foroni
3. Schwedische Tänze . . . M. Bruch
4. Serenade mit obligattem Violoncell . . . F. Braga
5. Fantasie brillante für Trompete . . . J. B. Arban
Herr Ew. Dietzel.
6. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ . . . C. M. v. Weber
7. Ballettmusik aus der Oper „Der Prophet“ . . . G. Meyerbeer

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

es verhindern konnte, hinein in die Stube des „seltsamen Kauzes“, der unentwegt die Schnur zog.

Jäh verstummte da die silberne Glockenstimme. Ein doppelter, herausgepresster Schrei durchschnitt den dämmernen Raum:

„Friedrich“ . . . „Johannes“.

Sie hatten sich wiedergefunden, der alte Schauer und der wandermüde Sucher.

Friedrich wollte dem langentbehrten Freund, den er noch in der Stadt meinte, überraschen, heute am Christabend.

Aber in dem alles verhüllenden Schneesturm, der draussen tobte, kam er vom Wege ab. Elend wäre er umgekommen, wenn nicht das traute Läuten ihm den Weg gewiesen.

Wortlos-glücklich sassen sich die beiden Männer gegenüber.

Leise knisterten die Kerzen in der Tanne. Ab und zu griff der Sturm mit rauher Hand in's Gebälk, und ein silberner Klang zitterte durch die Weihnacht: Das Glöcklein des Johannes Schauer.

Bibliothek.

Von **Velhagen u. Klasing's Monatsheften** ist das Dezemberheft soeben erschienen, gehaltvoll und abwechslungsreich, so dass das Durchblättern helle Freude macht. Der Bilderschmuck ist farbenfroh und man staunt nur immer, wie es möglich ist, dass in den jetzigen schweren Kriegsläufen noch so hervorragende Druckleistungen geboten werden können. Interessant sind besonders sechs Gemälde

des leider allzufrüh verstorbenen jungen Dresdener Meisters Oskar Zwintscher, denen Professor Ferdinand Gregori warme Worte der Erinnerung an ihren Schöpfer beigegeben hat. Für unsere Frauen wird noch interessanter sein ein Aufsatz von Max von Boehn über die Kleiderkunst in den letzten zweihundert Jahren. Die Reifröcke der Damen aus der guten alten Zeit mit ihrer überreichen Fülle von Spitzen und Falbeln, die pomphaften Schleppkleider, alles in vollem Farbenreiz der Originale abgebildet, sind auch für unsere Tage von ungewöhnlichem Reize. Einen grossen Leserkreis wird auch ein überaus anschaulich geschriebener Aufsatz über elektrische Grosskraftwerke finden. An unsere Zeit klingt ein Aufsatz an, der das bei uns wenig bekannte französische Zeitungswesen schildert. Professor Birt setzt auseinander, was eigentlich unter Barbaren zu verstehen ist: wir Deutsche sind jetzt ja doch in der Welt unserer Feinde als die Barbaren verschrien. Professor Berger schildert die Kämpfe des unvergesslichen Marschall Vorwärts mit den Diplomaten.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Rheinstrasse 19.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.

SCHNEIDER KUNST-AUSSTELLUNG
FRANKFURT a.M. — ROSSMARKT 23.
Gemälde höchsten Ranges
Hans Thoma
auserlesene Werke verschiedener Jahre
sowie
des Meisters neuestes Bild.
Böcklin — Israels — Liebermann Spitzweg — Trübner — Zügel u. a.
Werke junger zukunftsreicher Künstler.
Moderne Graphik. — Seltene Buche-Radierungen.

Residenz-Theater.
Dienstag, den 26. Dezember 1916.
Nachmittags 1/4 Uhr.
Halbe Preise!
Logierbesuch.
Schwank in 3 Aufzügen von Fritz Friedmann-Friedrich.
Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf I Rangloge und I. Rangbalkon. Orchestersessel und I. Sperrsitz 1 Mk., II. Sperrsitz 50 Pfg., II. Rang u. Balkon 25 Pfg.
Neuheit!
Die Warschauer Zitadelle.
Schauspiel in 5 Akten von Gabriela Zapolska.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Mittwoch, den 27. Dezember 1916.
Nachmittags 1/4 Uhr.
Kleine Preise.
Kinder- und Schüler-Vorstellung.
Frau Holle
Märchenspiel in 4 Bildern nach dem gleichnamigen Grimm'schen Märchen für die Bühne neu bearbeitet und eingerichtet von Oskar Will.
Anfang 1/4 Uhr. Ende gegen 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig
Neu einstudiert!
Liselotte.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.

Fremdenheim Villa Römertor
Schützenhofstrasse 7.
Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-Bad. 760
Zimmer mit und ohne Verpflegung.
Stadttheater Mainz
Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268. Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Dienstag, den 26. Dezember 1916.
Nachmittags 3 Uhr.
König Drosselbart.
Märchenspiel in 5 Bildern von Ludwig Berger.
Abends 7 Uhr.
Ausser Abonnement.
Das Dreimäderlhaus
Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. (Mit Benützung des Romans „Schwammerl“ von Dr. Rudolf Hans Bartsch).
Musik nach Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté.
Mittwoch, den 27. Dezember 1916.
Abends 7 Uhr.
König Drosselbart.

Thalia-Theater
Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. Teleph. 6137
Weihnachts-Dienstag, den 26. Dez. und folgende Tage nachm. 3—10 Uhr. wochentags ab 4 Uhr.
Erstaufführung!
Die Wäsocher-Resl.
Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle **ROSA PORTEN** (Schwester von **Henny Porten**).
Der Erbe von Miramare.
Schmuggler-Drama in 3 Akten.
Bumke als Hundfreund.
Humoristisch.
Winterpracht auf Schwarzwalds Höhen.
Herrliches Naturbild.
Das **Künstler-Orchester** des Thalia-Theaters bietet klassische und moderne Weisen in einer Ausführung wie man sie selten in einem Lichtspielhaus findet.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8.
Am 23. Dez. u. vom 25.—29. Dez. von 3—10 Uhr (An Wochentagen 4—10 Uhr):
Grosses Festprogramm!
Neueste Meisterwerke. (Erste Woche).
U. a. Vor dem Reichstagsgebäude, Berlin, bei Vorkündigung des Deutschen Friedensangebotes.
Erstaufführung des wundervoll. Kunstfilms in 3 Akten: **Gretchen Wandland.**
Hervorr. Filmbilder der neuen Serie 1916/17 mit **Henny Porten**.
In weiteren Hauptrollen: **Ludwig Trautmann** und **Ida Perry**.
Ein Ausflug in die Sächs. Schweiz.
Wundervolle neue Aufnahmen.
Erstaufführung d. reizend. Bubi-netzspiele in 3 Akten: **Bubi als Heiratsvermittler.**
In den Hauptrollen: **Joseph Roemer**, **Tatiana Irrah** und **Bubi**.

K-T
Kinephon-Theater
Taunusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
26.—29. Dezember 1916.
Nordischer Kunstfilm!
„Polnisch Blut“.
Der Herzensroman einer Balletttänzerin.
Gespielt von ersten Kopenhagener Schauspielern.
Die anmutige junge **Grete Weixler**
in dem übermütig. Backfisch-Schwank **Die gräfliche Range.**
Ein Lustspiel voll drastischer Situationskomik.
Vorzügliches Beiprogramm.

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 26. Dezember 1916.
294. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Oberon.
Grosse romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. — Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtentwurf: Georg von Hülsen.
Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar.
Poesie: Josef Lauff.
Anfang 6 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 27. Dezember 1916.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Das Dreimäderlhaus.
Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. (Mit Benützung des Romans „Schwammerl“ von Dr. Rudolf Hans Bartsch).
Musik nach Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté.
Anfang 7 Uhr.

Nr. 362
Das gan
Win
bester Auf
Zimmer
mit Frühstück
von M. 2.00 an
5
Eine
Ede
Fili
Ba
Kulmbad
Dortmunde
— Wie
Realschulm
28. und 29.
ab. Die V
Festsaal de
Vorversam
wird der V
ordneter P
gegenwärtig
berichten.
— Pos
Gewöhnlich
ten Staaten
Durchgang
Mittel- und
ländisch-Ind
Handelstau
bedingunge
werden.
— Temp
125 jüdisch
dete aus de
Dienstag, ei
aus Anlass
gemüthlichen
war kriegs
boten und
Bezirksrabbi
darin, wie
dem Feinde
sollten jetzt
Vaterlande s
Handelstau
wetteifern.
genommenen
Eine lange
tragen hielt
zusammen.
— Das
Kunst“ hat f
„Badblatt“

Parkstrasse Nr. 5 **HOTEL QUISISANA** Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.
 Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
 Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder ans eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Joghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385. 749

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Schönste Lage gegenüber dem Kurpark und neben dem Kurhaus, den Quellen und dem Opernhaus.
Hotel-Pension Esplanade Erstklassige Familienpension. Allermodernster Komfort. Thermalbäder auf jedem Flur. Pension von 8 Mark. Besitzer: H. EIERDANZ
 Zimmer mit Frühstück von M. 2,50 an
 Bequeme Krankenstühle
 Einfahrt.

Modelle
 Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
 HOFLIEFERANT
 Webergasse 4 Webergasse 4

Antiquitäten
 Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
 Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
 Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Rheingauer Weinstuben
„zum alten Römer“
 Inh.: Hoh. Kleingarn
 Dotzheimerstrasse 22
 Telefon Nr. 2306
 Wiesbaden.
 Weinversand.

Kaffee Habsburg:
 Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.
 Jeden Tag: Künstlerkonzert. 733

Hotel Nizza, Wiesbaden
 Frankfurterstr. 28
 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Kochbrunnen-Bäder. — Garten.
 Durch den Offizierverein empfohlen. Pension. Fernruf 323.
 725 Besitzer: Erust Uplegger.

905 Offiziers-Winter-Mäntel
 neue Art 125.— Mark.
 Umhänge, Waffenröcke, kleine Röcke, Feldblusen, lange Hosen, Reit- u. Stiefelhosen, sofort lieferbar.
Warme u. wasserdichte Feldbekleidung.
 Werkstätten für Änderungen u. Reparaturen.
Gebrüder Dörner
 Bekanntes Spezialgeschäft.
 Mauritiusstr. 4. Mauritiusstr. 4.

Christliches Hospiz I.
 Rosenstrasse 4.
 Zimmer mit Pension — Bäder
 Unter dem gleichen Vorstände
Christliches Hospiz II.
 Graneastrasse 53. 702
 Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
 Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!
 Verwendet **„Kreuz-Pfennig“** Marken auf Briefen, Karten usw.

Kulmbacher und Dortmunder Biere.
Bols-Stube
 mit Original Holl. Kaffee
 Webergasse 9.
 Teleph. 4682.

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
 6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
 701 aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—.
 Grosse, neu eingericht. Badehalle

Jeden Mittwoch 5 Uhr
Bibelstunde
 in der Englischen Kirche
 Wilhelmstr., Ecke Frankfurterstrasse.
 Pfarrer Held, Missionsinspektor der Sudan-Pionier-Mission, 844

— Wiesbaden als Tagungsort. Der „Allgemeine Realschulmännerverein, Verein für Schulreform“ hält am 28. und 29. Dezember seine 2. Hauptversammlung hier ab. Die Verhandlungen, die öffentlich sind, finden im Festsaal des Lyzeums I am Schlossplatz statt. In der Vorversammlung am Abend des 28. Dezember, 8½ Uhr, wird der Vorsitzende des Hauptvereins, Landtagsabgeordneter Professor Eickhoff aus Remscheid, über den gegenwärtigen Stand der Schulreform in Deutschland berichten.

— Postbeförderung durch die U-„Deutschland“. Gewöhnliche Briefe und Postkarten nach den Vereinigten Staaten von Amerika und neutralen Ländern im Durchgang durch die Vereinigten Staaten (Mexiko, Mittel- und Südamerika, Westindien, China, Niederländisch-Indien usw.) können die nächste Zeit durch ein Handelstauchboot befördert werden. Die Versendungsbedingungen werden in Kürze amtlich bekanntgegeben werden.

— Tempelweihfest der jüdischen Soldaten. Gegen 125 jüdische Soldaten, zu einem grossen Teil Verwundete aus den Wiesbadener Lazaretten, hatten sich am Dienstag, einer Einladung der „Nassau-Loge“ folgend, aus Anlass des Beginns des Tempelweihfestes zu einem gemütlichen Beisammensein vereinigt. Die Bewirtung war kriegsmässig einfach, wurde aber herzlich dargeboten und ebenso herzlich auch entgegengenommen. Bezirksrabbiner Dr. Kober erinnerte in seiner Ansprache daran, wie einst die Makkabäer in heldenhafter Weise dem Feinde widerstanden haben. In gleicher Weise sollten jetzt auch die jüdischen Soldaten treu zu ihrem Vaterlande stehen und in selbstloser Hingabe an die Idee des Vaterlandes mit ihren andersgläubigen Kameraden wetteifern. Er schloss mit einem brausend aufgenommenen „Hoch“ auf den Obersten Kriegsherrn. Eine lange Reihe von musikalischen und anderen Vorträgen hielt die Kameraden bis in den Abend hinein zusammen.

— Das Weihnachtsheft von „Gesellschaft, Mode, Kunst“ hat für die Abonnenten hier und auswärts dem „Badblatt“ bereits beigelegt.

Neues vom Tage.

— „Die Kämpfe um die Feste Vaux“. In einem Bändchen von über 200 Seiten haben Mitstreitende in den schweren Kämpfen um die Feste Vaux Eindrücke und Erlebnisse geschildert, die dauernden Wert behalten werden. Das reich illustrierte Heft ist von der „Feldgrauen“ Kriegszeitschrift der 50. Infanterie-Division herausgegeben und wird vom Insel-Verlag vertrieben.

— Die polnischen Nationalhymnen. Zur Festlegung der Melodien und der Prosodie der drei bekanntesten polnischen Nationalhymnen hat sich jetzt eine engere Kommission gebildet. Die von ihr erzielten Ergebnisse werden einer Tagung von Musikern aus sämtlichen Teilen Polens vorgelegt werden, um auf diese Weise eine Einheit zu erlangen.

— Eine Kriegsspazierfahrt auf dem Kanal Grande in Venedig. Ein Mitarbeiter der „Neuen Züricher Zeitung“, der kürzlich Venedig besuchte, erzählt u. a.: Auch wenn das Wetter nicht regnerisch trüb wäre, die Fahrt durch den Kanal Grande müsste melancholisch stimmen. Fast alle seine herrlichen Paläste scheinen unbewohnt. Die Fensterläden sind geschlossen, und wo sie fehlen, sind die Scheiben schwarz oder dunkelblau angestrichen, damit auch nicht der geringste Lichtstrahl durchsickere. An vielen Orten fehlen die Scheiben überhaupt und dunkle, ölgetränkte Tücher nehmen ihre Stelle ein. Der Wind spielt mit ihnen und sie nehmen den Palastfassaden alles Festliche, so dass es aussieht, als ob die alte Herrlichkeit mit Lumpen geflickt worden wäre. Die Lumpen deuten an, dass hier die Fensterscheiben durch das Platzen der Fliegerbomben zerstört worden wären; denn zu verschiedenen Malen nahmen die österreichischen Flieger die Bauten des Kanal Grande zum Ziel. Eine Bombe platzte auf dem Landungssteg vor der modernen Casa dei Mosaici, ihn völlig zertrümmert, eine fiel unmittelbar vor der Fassade jenes unter dem Namen Palazzo Corner della Ca Grand berühmten Prachtbaues Sansovinos nieder, in die schöne Treppe eine grosse dreieckige Bresche reissend, an der jetzt die Wellen gierig emporlecken. Durch ein wahres Wunder entging die Fassade, die zu

den schönsten des Kanal Grande gehört, der Zerstörung. Wir wenden uns vom Rialto durch das vertraute Gewinkel der „Calli“ und „Rii“ nach dem Campo S. Giovanni e Paolo. Auch dieser schöne Platz befindet sich in völligem Belagerungszustande! Was die Fassade der Scuola di San Marco Leuchtendes und Blinkendes besass, ist durch graue Tücher verhüllt. Schildhäuschen, vor denen Sandsäcke aufgestellt sind, verdecken die Reliefs von der Hand Tullio Lombardis. Rechts von der Kirche St. Giovanni e Paolo erhebt sich ein eigentümliches Gebilde: das maskierte Collonidenkmal. Ein Balkengerüst umgibt das Denkmal bis zur Höhe des Pferdebauches. Über diesem und dem Reiter erhebt sich dann ein äusserst steiles Satteldach, in dessen Innern mehrere Lagen von Sandsäcken aufgeschichtet sind. Eine Pyramide von Sandsäcken umgibt dann den hohen Marmorsockel bis zu etwa halber Höhe.

— Die „bleichsüchtige“ Pariser Mode. Die „Mitteilungen der Damenmode und ihrer Industrie“ bringen in ihrem jüngsten Hefte eine Kennzeichnung der gegenwärtigen Pariser Mode, die für deren Abhängigkeit von der deutschen Leistungsfähigkeit sehr lehrreich ist. Das Mode-Paris der Gegenwart, so heisst es da, hat eine mächtige Lücke aufzuweisen: es fehlt dort tausendfältig der deutsche Schneider, die deutsche Werkstattleiterin (zu deutsch: Direktrice!) und Modeberichterstatteerin, der deutsche Kommissionär, namentlich aber der deutsche Mode-Grossunternehmer, Grossaussteller und Grosseinkäufer mit seinen verbündeten Geschäftsgenossen. Das berichten so ziemlich alle neutralen Modeeinkäufer, die von Paris her zu uns, namentlich nach Berlin kommen, um in Deutschland die Modewaren zu erstehen, die sie in Paris vergeblich suchen. Die Mode unserer gallischen Nachbarn leidet an Bleichsucht. Es fehlt ihr der deutsche Lebensimpuls, es stockt die Zufuhr an unseren Web- und Schmuckwaren.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden, Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

ener Meister Gregori warmer beigegeben unter sein ein rkunst in den er Damen aus n Fülle von nkleider, alles sind auch für linen grossen geschriebener n. An unsere enig bekannte or Birt setzt verstehen ist: nserer Feinde schildert die ärts mit den

ater
 Lichtspielhaus.
 Teleph. 6137
 den 28. Dez.
 3—10 Uhr.
 4 Uhr.
 ang!
 -Resl.
 Akten.
 SA PORTEN
 y Porten).
 iramare-
 n 3 Akten.
 offreund.
 ch.
 rzwalds Höhen-
 bild.
 bhester des
 klassische und
 r Ausführung-
 einem Licht-

ater
 1
 tsspiele.
 r 1916.
 tilm!
 31 ut“.
 allettänzerin.
 Kopenhagener
 a.
 unge
 er
 sch-Schwank
 range-
 rastischer
 ik.
 gramm.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 219.

Dienstag, den 26. Dezember 1916.

4. Jahrgang Nr. 219.

Anmeldung zur Landsturmrolle.

(Stadtteil Wiesbaden.)
Die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1890 geborenen Landsturmpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Freitag, den 29. und Samstag, den 30. Dezember d. J., vormittags von 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr, unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer behördlicher Urkunden (Invalidentaxe, Arbeitsbuch usw.), im Rathaus, Zimmer Nr. 59a zu melden.
Wiesbaden, den 22. Dezember 1916. 823
Der Magistrat.

Städtische Petroleumverteilungsstelle.

Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5.
Für den Monat Januar sind 6300 kg Ausgleichpetroleum zu verteilen. Die Ausgabe der Bezugsmarken erfolgt nur gegen Vorzeigen der Petroleumausweisurkunde und zwar:
1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A—H am Mittwoch, den 27., I—Z am Donnerstag, den 28. Dezember.
2. für andere Beleuchtungszwecke, soweit weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung steht, an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A—H am Freitag, den 29., I—Z am Samstag, den 30. Dezember.
Die neuen Bezugsmarken haben erst vom Monat Januar ab Gültigkeit.
Dienststunden: 8^{1/2}—12 und 3—6 Uhr.
Wiesbaden, den 23. Dezember 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September bezw. 4. November 1915 betr. die Versorgungsregelung wird hiermit angeordnet, daß Gemüsekonserven nur noch in geöffneten Dosen an die Verbraucher verkauft werden dürfen.
Wer gegen diese Anordnung verstößt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.
Wiesbaden, den 21. Dezember 1916. 830
Der Magistrat.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.
Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt auszugeben werden. Wer ein solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzuforderungen verzichtet.
Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Merg, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Raschold (Drogerie Wibus), Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Roedel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.
Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 30. Dezember d. J. erfolgt.
Wiesbaden, den 24. November 1916.
Der Magistrat, Armenverwaltung.
Borgmann. 742

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden: Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20—21 1 Raum.
Beide Läden werden auch zusammen abgegeben.
Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.
Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.
Wiesbaden, den 15. November 1916. 727
Städtische Bauverwaltung.

Buchedern.

Die Ernte ist beendet. Letzter Ablieferungstermin 28. Dezbr. d. J. beim städt. Kfzseamt. Die Dehmüller dürfen auch nach Ablauf dieses Termins Buchedern nur auf Grund behördlicher Bescheinigung annehmen.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1916. 820
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführungen von Läufer- und Anstreicherarbeiten im 2. Obergeschosse des alten Museums, Wilhelmstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.
Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 142 Los 1—3“ versehene Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 3. Januar 1917, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Fristablauf: 30 Tage.
Wiesbaden, den 22. Dezember 1916. 827
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktätlich in der Zeit vom 18. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.
Wiesbaden, den 7. September 1916. 497
Städtisches Kfzseamt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschlusse an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26,
 2. Wilh. Behrens, Zahnstraße 2,
 3. Heinr. Brodt Söhne, Oranienstraße 24,
 4. Max Commichau, Schwalbacher Straße 44,
 5. F. Dofflein, Friedrichstraße 53,
 6. Elektr. Akt.-Ges. vorm. C. Buchner, Oranienstraße 40,
 7. Elektr.-Ges. Wiesbaden Ludw. Hanfjohn u. Co. Moritzstraße 49,
 8. Carl Gasteier, Kengasse 13,
 9. Claab u. Wegger, Adelheidstraße 34,
 10. Gebr. Haberstock, Albrechtstraße 7,
 11. Nathan Heß, Taunusstraße 5,
 12. Walter Hinnenberg (vorm. Aug. Schaeffer Nachf.) Langgasse 15,
 13. Heinr. Horn Söhne, Doppeheimer Straße 105,
 14. Aug. Jockel, Bietenring 1,
 15. Maschinenfabr. Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12,
 16. Oestreich u. Verberich, Stiftstraße 19,
 17. Rhein. Elektr.-Gesellschaft, Luisenstraße 8,
 18. Phil. Steimer, Webergasse 51
- Wiesbaden, den 22. Dezember 1916. 831
Städtisches Elektrizitätswerk.

Städtisches Leihhaus.

Die Versteigerung verfallener Pfänder (Nr. 51349—56084) findet am 15. und nötigenfalls am 16. Januar 1917 statt. Beginn 9 Uhr vormittags.
Die Auslösung dieser Pfänder kann ausnahmsweise bis Freitag, den 12. Januar 1917 und an den Versteigerungstagen ist das Leihhaus für Verleih und Auslösungen geschlossen. In dieser Zeit werden Pfänder, sowie Pfandscheine zum Verleihen nur bei den betr. Taxatoren angenommen.
Wiesbaden, den 22. Dezember 1916. 829
Städt. Leihhausverwaltung.

Kohlen für verhärmte Arme.

Durch die Mißbilligkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 1136 Zentner Kohlen an verhärmte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungszustände und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.
Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, den verhärmten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.
Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricher Straße 33; Stadtordeener Cuf, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtordeener Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtordeener Baumunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgesch. 3; Stadtordeener Rechn.-Rat Franz Hub. Busch, Seerobenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Zahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Heinrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstr. 37; Bezirksvorsteher Rentner Radesch, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwaldstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Emferstr. 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppaldt, Rothbringerstraße 34; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Kumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Kengasse 2 und Rheinstraße 123e; Herr Hoflieferant Emil Heß, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. 661
Ramen der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 13. September 1916. 520
Städt. Kfzseamt.

Besondere Sammlung und Abfuhr der Küchenabfälle.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1916 sind die Haushaltungsvorstände, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen und gemeinnützigen Betrieben verpflichtet, alle Überreste von Brot, Backwaren, Kartoffeln, Gemüsen, Früchten aller Art, Fleisch usw., soweit sie nicht im eigenen Haushalt oder Betriebe verflüssigt werden, dem übrigen Hausmüll getrennt zu sammeln und an die vom Haus- oder Grundstücksbesitzer bestimmte Sammelstelle zu verbringen, von wo sie städtischerseits abgeholt werden.
Die Sammlung von Seiten Dritter sowie die Abfuhr aus der Gemarkung Wiesbaden wird hiermit unterlagert.
Ausnahmen können auf Antrag der Sammelpflichtigen überall da gestattet werden, wo eine wirtschaftliche Verwertung der Überreste schon vor Inkrafttreten dieser Verordnung durch Befrägung hier oder außerhalb Wiesbadens nachweisbar stattfindet.
Die Haushaltungsvorstände, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen oder gemeinnützigen Betrieben werden demnach ersucht, bei den Müllbütten besondere, zweckmäßigerweise mit Dedeln versehene Behälter aufzustellen und dafür zu sorgen, daß in diese alle für die Viehfütterung brauchbaren Überreste rein und unverfälscht geschüttet werden.
Es wird dringend gebeten, dieser Sammlung und Aufbeziehung der Überreste im wasserländischen Interesse besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Der Beginn der Abholung durch die Stadt wird noch besonders bekannt gegeben.
Wiesbaden, den 8. November 1916. 714
Der Magistrat.

In Ausführung vorstehender Bestimmungen hat die Schlichtungskommission des Magistrats den Beginn der Abholung auf den 18. Dezember festgelegt.
Wiesbaden, den 9. Dezember 1916.
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.
Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erregte sich seither der Zustimmung und werksamen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuschießen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 2005 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 158853.
Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Kerzen und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.
Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricher Straße 33; Stadtordeener Cuf, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtordeener Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtordeener Baumunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgesch. 3; Stadtordeener Rechnungsrat Busch, Seerobenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Zahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Henrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Hennich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstr. 37; Bezirksvorsteher Rentner Radesch, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwaldstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Emferstr. 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppaldt, Rothbringerstraße 34 II; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Kumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schallerhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Kengasse 2, und Rheinstraße 123e; Herr Hoflieferant Emil Heß, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. 660
Ramen der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Kleie für Ziegen.

Die Tierhalter können die für ihre Ziegen zugewiesene Kleimenge bei der Firma S. J. Neuer und Leop. Marx binnen zwei Wochen in Empfang nehmen. (Weitere Benachrichtigung erfolgt nicht.)
Etwa eingetretene Veränderungen in dem Tierbestande sind auf Zimmer 68 — Rathaus — anzuzeigen; unberechtigte Klei-entnahme ist strafbar.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1916. 817
Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Erledigung der Verfügung vom 25. August L.-B. Nr. 7627 I betreffend Schreiben der Kgl. Kreisasse um Aufnahme einer Bekanntmachung betr. die Einzahlungen pp. im Städt. Amtsblatt wird hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht und deren Vorlage innerhalb 8 Tagen erwartet.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1916. 824
Zentral-Registatur.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Kriegsunterstützungskasse ist am 1. Weihnachtstag und Neujahrstag geschlossen. Am Sonntag den 24. und Dienstag, den 26., sowie am Sonntag, den 31. Dezember, erfolgt die Auszahlung der Unterstützungen nur vormittags zwischen 9 bis 12 Uhr.
Abgabe von Gemüsekonserven. Da in letzter Zeit bedauerlicherweise wiederholt festgestellt werden mußte, daß Gemüsekonserven von einzelnen Haushaltungen über den angestrichelten Bedarf hinaus auf gekauft werden, hat sich der Magistrat veranlaßt gesehen, die im Angezeigten enthaltene Anordnung zu erlassen, daß Gemüsekonserven (z. B. sind Spargel und Erbsenkonserven zum Verkauf freigegeben) nur noch in geöffneten Dosen an die Verbraucher abgegeben werden dürfen.
Petroleum. Das der Stadt für den Monat Januar zur Verfügung gestellte Ausgleichpetroleum wird an den Werktagen, die zwischen Weihnachten und Neujahr liegen, zur Verteilung gelangen. Für die berechtigten Heimarbeit und Landwirtschaft erfolgt die Ausgabe von Bezugsmarken am Mittwoch und Donnerstag und für die übrigen Haushaltungen, die weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung haben, am Freitag und Samstag nächster Woche. Hinsichtlich der vorgezeichneten Reihenfolge wird auf die im Angezeigten dieses Blattes veröffentlichte Bekanntmachung des Magistrats verwiesen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Christine Litter
Rheinstraße 32 — Alleeseite.
Vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für Kleider, Kostüme u. Blusenstoffe, Seidenstoffe — Samme. — Baumwollwaren und Aussteuer-Artikel.